Bericht

gemäß § 6 Abs. 6 Satz 2 des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes über die Personalentwicklung und die durchgeführten Maßnahmen aufgrund des Frauenförderplanes der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Statistik 2014

1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
1.2 Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte
1.3 Personalabgänge
1.4 Personalzugänge
1.5 Beförderungen/Höhergruppierungen
1.6 Herabgruppierung
1.7 Führungskräfte
1.8 Jahrespraktikantinnen/Jahrespraktikanten
1.9 Sonstiges

2. Zielvorgabenerreichung 2014/2015

2.1 Neueinstellung Beschäftigte
2.2 Höhergruppierung Beschäftigte
2.3 Stellenbesetzungen Beamtinnen
2.4 Beförderungen Beamtinnen
2.5 Unterrepräsentanzen

3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans 2014

3.1 Vergabe von Ausbildungsplätzen
3.2 Stellenausschreibungen und -besetzungen
3.3 Personalentwicklung
3.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement
3.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
3.6 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie
3.7 Verhinderung von sexueller Belästigung
3.8 Paritätische Gremienbesetzung

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

1. Statistik 2014

1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe Anlage 1 – 5)

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um insgesamt 9, der Frauenanteil lag am 31.12.2014 bei 77,1 %.

	01.01.2014*			**31.12.2014***		
	W	M	Gesamt	W	M	Gesamt
Beamtinnen/Beamte	126	89	215	125	83	208
Beschäftigte (TVöD, ohne Sozial- und Erziehungsdienst)	686	171	857	693	176	869
Beschäftigte (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	104	18	122	110	16	126
Gesamt	**916**	**278**	**1194**	**928**	**275**	**1203**

* Einschließlich Beurlaubte

1.2 Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte

Von allen in der Kreisverwaltung beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.203) beträgt die Teilzeitquote 50,9 % (612 Bedienstete), davon 2,4% Männer (29 Männer).

Am 31. Dezember 2014 lag die Teilzeitquote bei den Beamtinnen und Beamten bei 34,1 %, bei den weiblichen und männlichen Beschäftigten bei 51,6 % (TVöD) und 73,0 % (TVöD SuE).

	Beamtinnen		**Beamte**	
	01.01.2014	**31.12.2014**	**01.01.2014**	**31.12.2014**
Vollzeit	54	48	85	79
Teilzeit	66	69	4	3
Beurlaubte	6	8	0	1
Gesamt	**126**	**125**	**89**	**83**

	Weibliche Beschäftigte (TVöD ohne Sozial- und Erziehungsdienst)		**Männliche Beschäftigte (TVöD ohne Sozial- und Erziehungsdienst)**	
	01.01.2014	**31.12.2014**	**01.01.2014**	**31.12.2014**
Vollzeit	240	241	156	159
Teilzeit	431	431	15	17
Beurlaubte	15	21	0	0
Gesamt	**686**	**693**	**171**	**176**

	Weibliche Beschäftigte (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)		**Männliche Beschäftigte** (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	
	01.01.2014	**31.12.2014**	**01.01.2014**	**31.12.2014**
Vollzeit	25	22	6	7
Teilzeit	72	83	12	9
Beurlaubte	7	75	0	0
Gesamt	**104**	**110**	**18**	**16**

1.3 Personalabgänge

Beamtinnen/Beamte		**Beschäftigte** (TVöD ohne Sozial- und Erziehungsdienst)		**Beschäftigte TV SuE** (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
5	8	43	15	4	1

1.4 Personalzugänge

Beamtinnen/Beamte		**Beschäftigte** (TVöD ohne Sozial- und Erziehungsdienst)		**Beschäftigte** (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1	--	53	19	11	1

1.5 Beförderungen/Höhergruppierungen

Beamtinnen/Beamte		**Beschäftigte** (TVöD ohne Sozial- und Erziehungsdienst)		**Beschäftigte** (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
18	8	17	17	3	1

1.6 Herabgruppierung

Keine.

1.7 Führungskräfte

Zum Stichtag 31.12.2014 gab es

- eine geteilte Führungsstelle (zwei Frauen),
- keine Führungskräfte in Elternzeit
- zwei männliche Führungskräfte in Teilzeit,
- 15 weibliche Führungskräfte in Teilzeit und
- zwei Führungskräfte, die einen Telearbeitsplatz haben.

Zum 31.12.2014 waren eine Fachbereichsleitung, drei Stellvertretungen, acht Fachgebietsleitungen und eine Büroleitung unbesetzt.

Dezernat	**Fachbereichs-leitungen**		**Stellvertretungen FBL**		**Fachgebiets-leitungen**		**Büro-leitungen**	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
L	4	9	5	6	4	9	3	0
EB	2	5	5	2	13	21	1	0
B	2	4	4	2	11	1	1	0
Gesamt	**8**	**18**	**14**	**10**	**28**	**31**	**5**	**0**

(Stand: 31.12.2014, Mehrfachfunktionsträger wurden immer in der hierarchisch höheren Funktion gezählt)

Am 31.12.2014 gab es insgesamt es 76 Fachgebietsleitungen (39 Frauen, 37 Männer).

1.8 Jahrespraktikantinnen/Jahrespraktikanten

Für die Berufe Diplom-Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Diplom-Sozialarbeiterin/ Sozialarbeiter wurden eingestellt:

Frauen	**Männer**	**Gesamt**
6	1	7

1.9 Sonstiges

- **Leistungsprämien nach der Hessischen Zulagenverordnung**
  Keine.

- **Verlängerungen bzw. Verkürzungen der Stufenverweildauer**
  Keine.

- **Zulagen**
  Zwei Frauen erhielten Zulagen.

- **Externe und hausinterne Stellenbesetzungen**

Eine frei gewordenen Stelle wurde nicht ausgeschrieben.

Externe Stellenbesetzungen

	Bewerber/innen	Stellenbesetzungen
Männlich	376	16
Weiblich	1273	55
Gesamt	1649	71

Interne Stellenbesetzungen

	Bewerber/innen	Stellenbesetzungen
Männlich	22	5
Weiblich	42	19
Gesamt	64	24

Fachbereichs-/gebietsinterne Stellenbesetzungen

	Bewerber/innen	Stellenbesetzungen
Männlich	9	6
Weiblich	14	10
Gesamt	23	16

- **Teilnahme an Fortbildungen**

	Vollzeit	Teilzeit	EU/SU	Gesamt
Beamtinnen	37	51	0	88
Beamte	43	3	0	46
Weibliche Beschäftigte	160	180	1	341
Männliche Beschäftigte	81	9	0	90
Gesamt	**321**	**243**	**1**	**565**

Detaillierte Ansicht in der Anlage 6.

- **Teilnahme an berufsbegleitenden Studiengängen**
  Im Jahr 2014 hat keine Person ein berufsbegleitendes Studium begonnen.

- **Altersteilzeit**

Seit dem In-Kraft-Treten des TV-FlexAZ zum 01.01.2010 ist die Vereinbarung neuer Altersteilzeitarbeitsverhältnisse ausgeschlossen, wenn und solange 2,5 % der Beschäftigten von einer Altersteilzeitregelung Gebrauch machen.

Bei der Vergabe der freien Altersteilzeitarbeitsplätze werden Frauen und Männer entsprechend ihren jeweiligen Beschäftigungsquoten in den Jahrgängen, die Altersteilzeit in Anspruch nehmen können, berücksichtigt.

Von den 11 Altersteilzeitarbeitsverhältnissen, die 2014 hätten neu abgeschlossen werden können, waren acht für Frauen und drei für Männer reserviert. Tatsächlich abgeschlossen wurden drei neue Altersteilzeitvereinbarungen (mit einem männlichen und zwei weiblichen Beschäftigten).

2014 standen 24 Altersteilzeitarbeitsplätze zur Verfügung von denen nur zehn besetzt waren.

	Frauen	**Männer**	**Gesamt**
Arbeitsphase	4	3	7
Freizeitphase	1	2	3
Gesamt	5	5	10

- **Elternzeit**

	Frauen	**Männer**	**Gesamt**
Neuanträge in 2014	18	4	22
Dauer in Monaten	195	12	207
Aufnahme von elternzeitunschädlicher Arbeit	5	0	5

- **Anträge auf Beurlaubung aus familiären Gründen**

Frauen	**Männer**	**Gesamt**
1	1	2

- **Ablehnungen von Arbeitszeitänderungen**

Frauen	**Männer**	**Gesamt**
6	--	6

Es wurden 177 Anträge auf Arbeitszeitänderungen gestellt. Sechs Anträgen konnte nicht entsprochen werden. Diese Ablehnungen erfolgten aufgrund fehlender Stundenkontingente im Stellenplan.

- **Inanspruchnahme des Pflegezeitgesetzes**
  Keine

- **Telearbeitsplätze**

	Frauen	**Männer**	**Gesamt**
Reguläre Plätze nach der Dienstvereinbarung	27	7	33*
Schwerbehinderte und Ausnahme Materielle Hilfe	8	--	8
Gesamtanzahl	34	7	41

*Drei Ehepaare teilen sich einen Telearbeitsplatz. Aus diesem Grund ist die Anzahl höher als die Anzahl der tatsächlich eingerichteten 30 Telearbeitsplätze.

Zum Stichtag 31.12.2014 standen 15 Personen auf der Warteliste für einen Telearbeitsplatz.

2. Zielvorgabenerreichung 2014/2015

Alle Zielvorgaben aus dem Frauenförderplan beziehen sich auf den unterrepräsentierten Bereich von Frauen und auf einen Zeitraum von zwei Jahren, hier auf die Jahre 2014 und 2015. Erst im Bericht 2015 wird geprüft, ob die Zielvorgaben erreicht wurden.

2.1 Neueinstellung Beschäftigte 2014/2015

	Zielvorgabe Neueinstellungen (Frauen) 2014/2015	**Tatsächliche Stellenbesetzung (Frauen)**	**Stellenbesetzung insgesamt**
EG 15	keine	-	-
EG 14	keine	-	-
EG 11	51%	-	-
EG 10	51%	2	3
Gesamt		**2**	**3**

2.2 Höhergruppierung Beschäftigte 2014/2015

	Zielvorgabe Höher-gruppierungen (Frauen) 2014/2015	**Tatsächliche Höher-gruppierungen (Frauen)**	**Höher-gruppierungen insgesamt**
EG 15	Keine	-	-
EG 14	51%	1	1
EG 11	40%	2	5
EG 10	45%	7	12
Gesamt		**10**	**18**

2.3 Stellenbesetzungen Beamtinnen 2014/2015

	Zielvorgabe Stellenbesetzung (Frauen) 2014/2015	Tatsächliche Stellenbesetzung (Frauen)	Stellenbesetzung insgesamt
A 16	keine	-	1
A 15	51%	-	-
A 14	keine	-	-
A 13 hD	51%	-	-
A 13 gD	51%	2	2
A 12	51%	2	5
A 11	51%	3	4
Gesamt		**7**	**12**

(Anmerkung: Bei einer Stellenbesetzung erfolgt nicht automatisch sofort eine Beförderung, aber schon die Übertragung einer höher zu bewertenden Tätigkeit ist im Sinne des HGlG eine Beförderung - § 2 Abs. 8)

2.4 Beförderungen Beamtinnen 2014/2015

	Zielvorgabe Beförderung (Frauen)	Zielvorgabe Beförderung ohne Stellenbesetzung	Tatsächliche Beförderung (Frauen)	Beförderungen insgesamt
A 16	keine	keine	-	1
A 15	keine	keine	-	1
A 14	keine	25%	1	2
A 13 hD	keine	28%	-	1
A 13 gD	keine	42%	2	4
A 12	keine	42%	1	3
A 11	51%	51%	11	13
Gesamt			**15**	**25**

(Anmerkung: Beförderung ohne Stellenbesetzung bedeutet, dass die Beamtin oder der Beamte bereits auf einem höheren Dienstposten arbeitet und erst in den Berichtsjahren befördert wurde)

2.5 Unterrepräsentanzen

Am 31. Dezember 2014 waren in folgenden Besoldungs- und Entgeltgruppen Frauen unterrepräsentiert, das heißt der Anteil von Frauen lag bei unter 50 %:

Beamtinnen/ Beamte
Höherer Dienst: A 13 – A 16 (neu hinzugekommen ist A 13 hD)
Gehobener Dienst: A 12 – A 13

Beschäftigte
Entgeltgruppe 12, 14 und 15 (weggefallen ist EG 11, neu hinzugekommen ist EG 12 und EG 15)

3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans 2014

3.1 Vergabe von Ausbildungsplätzen

Im Jahr 2014 wurde ein männlicher Bewerber als Auszubildender für den Beruf Fachinformatikerin/Fachinformatiker eingestellt. Beworben hatten sich eine Frau und sechs Männer. Unter Berücksichtigung des Einstellungstests und des Vorstellungsgesprächs wurde der männliche Bewerber aufgrund seiner besseren Qualifikation eingestellt. Die Fachbereiche IT und Personal arbeiten weiter an der Umsetzung der Maßnahme, Frauen bei gleicher Qualifikation so lange bevorzugt zu berücksichtigen, bis eine Parität hergestellt ist.

Die Praktikumsplätze im Fachbereich IT, die explizit an Schülerinnen vergeben werden sollen, werden mit dem im Jahr 2014 erstellten Flyer „Mädchen in IT-Berufen? Na klar“ beworben. Die Flyer werden an die Schulen des Landkreises verschickt und auf den Ausbildungsmessen ausgelegt.

Im Jahr 2014 haben drei Schüler ein Praktikum im Fachbereich IT absolviert. Es gab keine Bewerbungen von Schülerinnen.

Ebenfalls im Jahr 2014 wurde der Flyer „Berufsausbildung mit Zukunft beim Landkreis Darmstadt-Dieburg“ vom Fachbereich Personal erstellt. Mit diesem Flyer wirbt der Landkreis für seine Ausbildungsplätze und stellt sich als attraktiver Arbeitgeber vor, insbesondere auch durch flexible Arbeitszeiten und der Möglichkeit der Teilzeitausbildung. Dieser Flyer wird ebenfalls an die Schulen des Landkreises verschickt und auf Ausbildungsmessen ausgelegt.

Daneben gibt es den Flyer „Ausbildung in Teilzeit“ der Kreisagentur der Beschäftigung, der im Rahmen des Netzwerks „Lena“ erstellt wurde und die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten beschreibt. Auch dieser Flyer wird verschickt und ausgelegt.

Im Jahr 2014 gab es allerdings keinen Bedarf an einem Ausbildungsplatz in Teilzeit für alleinerziehende Personen.

3.2 Stellenausschreibungen und –besetzungen

Nach Abschluss eines hausinternen Auswahlverfahrens wird den Bewerberinnen und Bewerbern immer ein Feedback-Gespräch mit den, für das Verfahren zuständigen Personalsachbearbeitern, angeboten. Im Jahr 2014 wurde das Angebot von 20 % der Bewerberinnen und Bewerber angenommen. Der Fachbereich Personal plant ab dem Jahr 2016 eine genaue Dokumentation.

3.3 Personalentwicklung

Im Jahr 2014 wurden durch die Organisationsänderung in der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg über 80 neue Führungsstellen geschaffen. Das hatte zur Folge, dass eine Reihe von Führungskräften neue personelle Führungsaufgaben übernommen haben. Damit diese eine entsprechende Qualifizierung erhalten und auch den seit Jahren erfahrenen Führungskräften weiterhin eine gezielte Unterstützung angeboten wird, wurde ein modulartig aufgebautes Schulungskonzept für die verschiedenen Führungsebenen erstellt.

Das Konzept umfasst ebenfalls die Schulungen zu den strukturierten Jahresgesprächen, die im Jahr 2015 beginnen sollen. Vor der Erstellung des Konzepts wurde die Frauenbeauftragte eingebunden, damit gleichstellungsrelevante Themen und genderkompetentes

Führungsverhalten in die Schulungen integriert werden. Mit der Auftragnehmerin wurden Ziele einer gleichstellungsorientierten Fortbildung besprochen und unsere Anforderungen an das Schulungskonzept und an die Seminarleitung vorgestellt.

Im Jahr 2014 wurden die drei Dezernenten zu den Themen „strukturierte Jahresgespräche und „Führen im Veränderungsprozess“ geschult.

Für die Fachbereichs-, Fachgebiets- und Büroleitungen, die das 1. Modul Führung bereits im Jahr 2013 besucht hatten, fanden zwei Schulungen zu den strukturierten Jahresgesprächen statt, an denen 11 weibliche und 16 männliche Führungskräfte teilgenommen haben.

Für die Fachbereichs-, Fachgebiets- und Büroleitungen, die neu in die Führungsfunktion gekommen sind, fanden ebenfalls zwei Führungs-Kombi-Schulungen „SJG und 1. Modul Führung“ statt. Teilgenommen haben 9 weibliche und 13 männliche Führungskräfte. Fünf weitere Schulungen für diesen Personenkreis werden im Jahr 2015 angeboten.

Die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den strukturierten Jahresgesprächen sowie das 2. und 3. Modul Führung finden in den Jahren 2015 und 2016 statt.

Aufgrund dieser umfassenden Schulungsmaßnahmen wurden im hausinternen Fortbildungsprogramm keine weiteren Seminare für Führungskräfte angeboten.

Die Fortbildung „Fit für Führung“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die entweder für Führungsaufgaben vorgesehen sind oder sich dafür empfehlen wollen, wurde zweimal durchgeführt. Teilgenommen haben zwölf Frauen und zwölf Männer.

Im Jahr 2014 haben drei Führungskräfte (eine Frau, zwei Männer) und drei weibliche und zwei männliche Mitarbeitende an der hausinternen Fortbildung zum Hessischen Gleichberechtigungsgesetz und der Arbeit der Frauenbeauftragten teilgenommen.

Sechs Seminare wurden nur für Frauen angeboten. Die Themen umfassten Eigenpräsentation, Rhetorik, Persönlichkeitsentwicklung, berufliche Perspektiven und Selbstverteidigung. Teilgenommen haben 44 Frauen.

Erstmals im Jahr 2014 fanden aufgrund der neuen Organisationsstruktur zwei Führungskonferenzen für die Fachbereichs-, Eigenbetriebs- und Büroleitungen sowie eine Führungskonferenz für die Fachgebietsleitungen statt. Inhaltlich befassten sich beide Gruppen mit dem zukünftigen gemeinsamen Führungshandeln in der Kreisverwaltung. Darüber hinaus sind die Konferenzen auch für die Entwicklung der Führungskräfte wichtig.

Zukünftig sollen gemeinsame Führungskonferenzen der Fachbereichs-, Eigenbetriebs-, Büro- und Fachgebietsleitungen ein- bis zweimal jährlich stattfinden. Sie dienen dem gemeinsamen Austausch über alle Führungsthemen in der Kreisverwaltung (die erste gemeinsame Konferenz ist für Februar 2015 geplant).

3.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im November 2013 fand für die damaligen Abteilungsleitungen ein Workshop zu der „Führungsaufgabe Gesundheit“ statt, der von der AG BGM und der Gesundheitsberaterin vorbereitet wurde. Das Thema wurde daraufhin in das Schulungskonzept zur Führungskräfteentwicklung eingearbeitet. Zusätzlich werden entsprechende Seminare in das hausinterne Programm aufgenommen. Weil im Jahr 2014 neben dem Schulungskonzept keine

Führungsseminare stattfanden, werden Schulungen erst ab dem Jahr 2015 angeboten.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im hausinternen Fortbildungsprogramm folgende Seminare angeboten:

- Ressource Gesundheit (Frauenseminar, 21 Frauen)
- Gesund älter werden im Berufsalltag (11 Frauen)
- Stressmanagement (8 Frauen, 4 Männer)
- „Das eigene Feuer hüten“ – Achtsames Umgehen mit Energie und Belastungen (8 Frauen, 2 Männer).

Die Gesundheitsberaterin bietet in ihrer Broschüre „Kurze Wege zur Gesundheit“ Kurse, Bildungsurlaube, Vorträge u.a. (z. B. Heilfasten, Sport- und Entspannungskurse, Burn out, Pflege, Ernährung, Massage, Augenschule, Meditation) und Laufgemeinschaften zur gesundheitlichen Weiterbildung an.

Beispielhaft ist zu nennen:
- „Wer pflegt, muss sich selbst pflegen“, 14 Teilnehmende, davon zwei Männer
- Stressmanagement für Frauen – neun Teilnehmerinnen
- „Systeme verstehen, Lösungen finden“ – 11 Teilnehmende, davon ein Mann

An den 13 Ganztagesseminaren haben insgesamt 148 Frauen und 19 Männer teilgenommen. An den zwei Bildungsurlauben nahmen 15 Frauen und 4 Männer teil. Die fünf wöchentlichen Sportkurse wurden von 54 Frauen und 5 Männern besucht. Das Seminar „Stressmanagement für Männer“ und der Sportkurs „Rückenschule nur für Hausmeister“ konnten mangels Anmeldungen nicht stattfinden.

3.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die AG BGM befasste sich im Jahr 2014 u.a. mit psychischen Gefährdungsbeurteilungen, die seit 2013 gesetzlich vorgeschrieben sind. Es wurden Angebote eingeholt für eine anonyme Mitarbeiterbefragung mit anschließender Analyse und Vorschläge der Maßnahmenplanung. Die Gefährdungsbeurteilung wird voraussichtlich im Jahr 2015 durchgeführt.

3.6 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Nach der Beurlaubung aus familiären Gründen kehren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich an den bisherigen Arbeitsplatz zurück. Der Fachbereich Personal plant ab dem Jahr 2015 eine genaue Dokumentation.

Der personelle Ausgleich bei der überwiegend von Männern in Anspruch genommenen zweimonatigen Elternzeit ist wegen der Einarbeitungsphase neuer Kolleginnen bzw. Kollegen schwierig umzusetzen. Mit der Frauenbeauftragten wurde deshalb abgesprochen, dass die während der Elternzeit eines Mannes nicht erbrachte Arbeitszeit bei einem internen Ausgleich durch Stundenaufstockung von Teilzeitkräften in einem geringeren Umfang als der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit des Stelleninhabers wahrgenommen werden kann. Die Stundenaufstockung der Vertretungskraft über den Abwesenheitszeitraum hinaus wird dabei längstens für die doppelte Abwesenheitszeit des Stelleninhabers (max. vier Monate) befristet.

Wenn ein (werdender) Vater eine berufliche Auszeit bzw. Teilzeit zugunsten der Erziehung von Kindern realisieren möchte, werden diesem Beurlaubungsgespräche angeboten. Im Jahr 2014 kam dies allerdings nicht vor.

Die Dienstvereinbarung über die alternierende Telearbeit wurde 2014 geändert. So wurde die Anzahl der Plätze um fünf auf 30 erhöht. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit geschaffen, im Einzelfall schwerbehinderten Personen außerhalb der regulären Plätze einen Telearbeitsplatz einzurichten. Eine Klarstellung erfolgte bezüglich der Telearbeit wegen Kindererziehung und Pflegeleistungen.

Zum Stichtag 31.12.2014 gab es 30 reguläre Plätze für alternierende Telearbeit, die von 33 Personen genutzt werden (drei Ehepaare teilen sich einen Telearbeitsplatz). 2014 haben sieben Personen die Telearbeit neu aufgenommen. Außerhalb der Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit nahmen am Stichtag 31.12.2014 acht Mitarbeitende (Schwerbehinderte und Ausnahme Materielle Hilfe) teil.

Bei unvorhergesehenen Ereignissen können die Telearbeitenden grundsätzlich einen Wechseltag nehmen. Diese Praxis wurde auch im Jahr 2014 in Anspruch genommen.

Im Jahr 2014 beantragte kein Mann Dienstbefreiung für die Geburt seines Kindes.

3.7 Verhinderung von sexueller Belästigung

Auch im Jahr 2014 fand für Anwärterinnen, Anwärter, Auszubildende, Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger das Seminar „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ statt. Teilgenommen haben 14 Frauen und ein Mann.

Im Jahr 2014 wurden dem Fachbereich Personal sowie dem Personalrat, der Frauenbeauftragten oder der Gesundheitsberatung keine Meldungen zu sexueller Belästigung oder weiteren Formen der Belästigungen gemeldet.

3.8 Paritätische Gremienbesetzung

Bei dem Ausscheiden von Personen aus Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg oder aus Gremien in die der Landkreis Darmstadt-Dieburg Vertreterinnen und Vertreter entsendet, schreibt das Büro der Kreistagsvorsitzenden die jeweilige Fraktion wegen der Verfahrensweise zur Vervollständigung des Organs/der Organe an. In diesem Schreiben wird mit nachstehendem Hinweis auf § 12 HGlG hingewiesen. Dieses Verfahren wurde bereits im Jahr 2014 praktiziert.

„Nach § 12 Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGlG) sollen u.a. bei der Besetzung von Kommissionen, Beiräten sowie sonstigen Gremien mindestens die Hälfte der Mitglieder Frauen sein. Wir bitten, dies bei der Auswahl der nachrückenden Personen zu berücksichtigen. Weitere Informationen gibt die Frauenbeauftragte der Kreisverwaltung, Frau Brigitte Hartwig, Tel. (06151) 881-1041, E-Mail b.hartwig@ladadi.de“.

Darmstadt, 9. Juli 2015

Beamtinnen und Beamte

Anlage 1

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						Höherer Dienst						
Istanalyse	**Beschäftigte insgesamt**					**davon Frauen**					**Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %**	**Veränderungen des Frauen-anteils in %**
Besoldungs-gruppen	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs-Volumen				Personen	Beschäftigungs-Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	M
A 16 **01.01.2014**	4				4	1				1	25,00	
31.12.2014	4				4	1				1	25,00	0,00
A 15 **01.01.2014**	7	1	0,64		7,64	1	1	0,64		1,64	21,47	
31.12.2014	6	1	0,64		6,64	1	1	0,64		1,64	24,70	3,23
A 14 **01.01.2014**	2	1	0,81		2,81	0	1	0,81		0,81	28,83	
31.12.2014	2	2	1,62		3,62	0	2	1,62		1,62	44,75	15,93
A 13 **01.01.2014**	1	2	1,31		2,31	0	2	1,31		1,31	56,71	
31.12.2014	1	1	0,5		1,5	0	1	0,5		0,5	33,33	-23,38
Höherer Dienst insg. **01.01.2014**	14	4	2,76	0	16,76	2	4	2,76	0	4,76	28,40	
31.12.2014	13	4	2,76	0	15,76	2	4	2,76	0	4,76	30,20	1,80

Beamtinnen und Beamte

Anlage 2

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						Gehobener Dienst						
Istanalyse	**Beschäftigte insgesamt**					**davon Frauen**					**Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %**	**Veränderungen des Frauen-anteils in %**
Besoldungs-gruppen	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs-Volumen				Personen	Beschäftigungs-Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
A 13												
01.01.2014	12	3	2,09	1	15,09	4	3	2,09	1	7,09	46,98	
31.12.2014	12	3	2,16	1	15,16	4	3	2,16	1	7,16	47,23	0,24
A 12												
01.01.2014	19	6	4,62		23,62	6	5	3,86		9,86	41,74	
31.12.2014	18	5	4,14	1	23,14	6	4	3,38	1	10,38	44,86	3,11
A 11												
01.01.2014	34	19	12,72	1	47,72	9	16	10,02	1	20,02	41,95	
31.12.2014	32	27	17,89	2	51,89	9	25	16,08	2	27,08	52,19	10,23
A 10												
01.01.2014	34	34	18,58	3	55,58	18	34	18,58	3	39,58	71,21	
31.12.2014	28	28	16,94	4	48,94	14	28	16,94	4	34,94	71,39	0,18
A 9												
01.01.2014	16	1	0,67	1	17,67	14	1	0,67	1	15,67	88,68	
31.12.2014	15	2	1,29		16,29	12	2	1,29		13,29	81,58	-7,10
Gehobener Dienst insg.												
01.01.2014	115	63	38,68	6	159,68	51	59	35,22	6	92,22	57,75	
31.12.2014	105	65	42,42	8	155,42	45	62	39,85	8	92,85	59,74	1,99

Beamtinnen und Beamte

Anlage 3

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						**Mittlerer Dienst**						
Istanalyse	**Beschäftigte insgesamt**					**davon Frauen**					**Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %**	**Veränderungen des Frauen-anteils in %**
Besoldungs-gruppen	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs-Volumen				Personen	Beschäftigungs-Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
A 9 Z **01.01.2014**					0					0		
31.12.2014					0					0	0,00	0,00
A 09 S **01.01.2014**	7				7					0	0	
31.12.2014	6				6					0	0,00	0,00
A 8 **01.01.2014**	3	2	1,25		4,25	1	2	1,25		2,25	52,94	
31.12.2014	3	2	1,25		4,25	1	2	1,25		2,25	52,94	0,00
A 7 **01.01.2014**		1	0,48		0,48		1	0,48		0,48	100,00	
31.12.2014		1	0,52		0,52		1	0,52		0,52	100,00	0,00
A 6 **01.01.2014**					0					0	0,00	
31.12.2014					0					0		
Mittlerer Dienst insg. **01.01.2014**	10	3	1,73	0	11,73	1	3	1,73	0	2,73	23,27	
31.12.2014	9	3	1,77	0	10,77	1	3	1,77	0	2,77	25,72	2,45

Beschäftigte

Anlage 4

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse	**Beschäftigte insgesamt**					**davon Frauen**					**Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %**	**Veränderungen des Frauen-anteils in %**
Entgelt-gruppen	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs-Volumen				Personen	Beschäftigungs-Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
15 01.01.2014	0				0					0		
31.12.2014	1				1	0					0,00	0,00
14 01.01.2014	4	5	3,99		7,99	1	3	2,38		3,38	42,30	
31.12.2014	3	5	3,94		6,94	1	3	2,38		3,38	48,70	6,40
13 01.01.2014	7	10	7,1		14,1	5	9	6,27		11,27	79,93	
31.12.2014	9	9	6,9		15,9	6	8	6,06		12,06	75,85	-4,08
12 01.01.2014	13	4	3,15		16,15	6	4	3,15		9,15	56,66	
31.12.2014	16	5	4		20	6	4	3,18		9,18	45,90	-10,76
11 01.01.2014	28	13	9,95	1	38,95	13	7	5,18	1	19,18	49,24	
31.12.2014	28	12	9,19		37,19	14	8	5,74		19,74	53,08	3,84
10 01.01.2014	36	13	10,07		46,07	14	11	8,6		22,6	49,06	
31.12.2014	43	15	12,01	1	56,01	18	13	10,49	1	29,49	52,65	3,60
9 01.01.2014	130	73	47,75	5	182,75	80	72	47,34	5	132,34	72,42	
31.12.2014	132	76	50,45	11	193,45	80	76	50,45	11	141,45	73,12	0,70
8 01.01.2014	46	21	13,16	2	61,16	26	21	13,16	2	41,16	67,30	
31.12.2014	47	19	11,9	2	60,9	26	18	11,26	2	39,26	64,47	-2,83
6 01.01.2014	71	199	115,59	1	187,59	60	198	114,95	1	175,95	93,79	
31.12.2014	67	193	115,62	2	184,62	56	191	114,72	2	172,72	93,55	-0,24

5 01.01.2014	58	30	18,35	6	82,35	32	28	17,21	6	55,21	67,04	
31.12.2014	51	32	18	5	74	32	31	17,5	5	54,5	73,65	6,61
4 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0	0,00	0,00
3 01.01.2014	3	7	4,93		7,93	2	6	4,11		6,11	77,05	
31.12.2014	3	8	5,57		8,57	2	7	4,75		6,75	78,76	1,71
E2UE 01.01.2014		5	2,49		2,49		5	2,49		2,49	100,00	
31.12.2014		4	1,58		1,58		4	1,58		1,58	100,00	0,00
2 01.01.2014		14	5,53		5,53		14	5,53		5,53	100,00	
31.12.2014		19	8,31		8,31		17	7,31		7,31	87,97	-12,03
1 01.01.2014		53	16,33		16,33		53	16,33		16,33	100,00	
31.12.2014		51	16,59		16,59		51	16,59		16,59	100,00	0,00
Beschäftigte insg. **01.01.2014**	396	447	258,39	15	669,39	239	431	246,7	15	500,7	74,80	
31.12.2014	400	448	264,06	21	685,06	241	431	252,01	21	514,01	75,03	0,23

TV SuE Beschäftigte

Anlage 5

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse	**Beschäftigte insgesamt**					**davon Frauen**					**Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %**	**Veränderungen des Frauenanteils in %**
Entgelt-gruppen	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztags-Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs-Volumen				Personen	Beschäftigungs-Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
S 18 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		
S 17 01.01.2014	2	3	1,56	1	4,56	1	3	1,56	1	3,56	78,07	
31.12.2014	2	3	1,77	1	4,77	1	3	1,77	1	3,77	79,04	0,97
S 16 Ü 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		0,00
S 16 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		0,00
S 15 01.01.2014	1	3	2,27		3,27	1	2	1,37		2,37	72,48	
31.12.2014	1	3	2,39		3,39	1	2	1,49		2,49	73,45	0,97
S 14 01.01.2014	13	27	19,36	2	34,36	13	23	16,36	2	31,36	91,27	
31.12.2014	14	32	22,18	2	38,18	12	30	20,82	2	34,82	91,20	-0,07
S 13 Ü 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		0,00
S 13 01.01.2014		1	0,92		0,92		1	0,92		0,92	100,00	
31.12.2014		1	0,92		0,92		1	0,92		0,92	100,00	0,00
S 12 Ü 01.01.2014	3	12	8,63		11,63	2	9	6,09		8,09	69,56	
31.12.2014	3	11	7,73		10,73	2	8	5,20		7,2	67,10	-2,46

S 12 01.01.2014	5	23	14,04	3	22,04	3	21	12,39	3	18,39	83,44	
31.12.2014	3	27	16,63	2	21,63	2	25	14,98	2	18,98	87,75	4,31
S 11 Ü 01.01.2014	3	3	1,85		4,85	2	3	1,85		3,85	79,38	
31.12.2014	3	4	2,72		5,72	2	3	1,85		3,85	67,31	-12,07
S 11 01.01.2014	2	6	3,50		5,5	1	4	2,38		3,38	61,45	
31.12.2014	2	4	2,17		4,17	1	4	2,17		3,17	76,02	14,56
S 10 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		0,00
S 9 01.01.2014					0					0		
31.12.2014					0					0		0,00
S 8 01.01.2014	2	6	3,52		5,52	2	6	3,52		5,52	100,00	
31.12.2014	1	7	3,90		4,9	1	7	3,90		4,9	100,00	0,00
Beschäftigte insg. **01.01.2014**	31	84	55,65	6	92,65	25	72	46,44	6	77,44	83,58	
31.12.2014	29	92	60,41	5	94,41	22	83	53,10	5	80,10	84,84	1,26

Fortbildungsbericht 2014 Anlage 6

Vollzeit	Anzahl	Fachlehr-gänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamtinnen	37	35	57	1	1	4	11	3	6	7	7	10	18	21	38	81	138
Beamte	43	73	113	2	3	2	6	1	2	1	1			3	5	82	130
Gesamt	**80**	**108**	**170**	**3**	**4**	**6**	**17**	**4**	**8**	**8**	**8**	**10**	**18**	**24**	**43**	**163**	**268**
weibl. Beschäftigte	160	141	222	5	28	1	2	2	4	58	69	19	35	91	156	317	516
männl. Beschäftigte	81	59	100	2	2			4	8	19	22			48	83	132	215
Gesamt	**241**	**200**	**322**	**7**	**30**	**1**	**2**	**6**	**12**	**77**	**91**	**19**	**35**	**139**	**239**	**449**	**731**

Teilzeit	Anzahl	Fachlehr-gänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamtinnen	51	55	80	3	3			6	12	29	40	8	12	14	25	115	172
Beamte	3	1	1											2	3	3	4
Gesamt	**54**	**56**	**81**	**3**	**3**	**0**	**0**	**6**	**12**	**29**	**40**	**8**	**12**	**16**	**28**	**118**	**176**
weibl. Beschäftigte	180	128	190	1	15			1	2	71	79	18	28	74	139	293	453
männl. Beschäftigte	9	10	16							1	1			6	10	17	27
Gesamt	**189**	**138**	**206**	**1**	**15**	**0**	**0**	**1**	**2**	**72**	**80**	**18**	**28**	**80**	**149**	**310**	**480**

Beamte gesamt	Anzahl	Fachlehr-gänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamte Vollzeit	80	108	170	3	4	6	17	4	8	8	8	10	18	24	43	163	268
Beamte Teilzeit	54	56	81					6	12	29	40	8	12	16	28	115	173
Beamte EU/SU	0																
Gesamt	**134**	**164**	**251**	**3**	**4**	**6**	**17**	**10**	**20**	**37**	**48**	**18**	**30**	**40**	**71**	**278**	**441**

Beschäftigte gesamt	Anzahl	**Fachlehr-gänge**		**Seminar**		**Fach-EDV**		**Führung Haus**		**EDV Haus**		**Frauen Haus**		**Programm Haus**		**Anzahl Gesamt**	**Tage gesamt**
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beschäftigte Vollzeit	241	200	322	7	30			6	12	77	91	19	35	139	239	448	729
Beschäftigte Teilzeit	189	138	206	1	15			1	2	72	80	18	28	80	149	310	480
Beschäftigte EU/SU	1	4	8													4	8
Gesamt	**431**	**342**	**536**	**8**	**45**	**0**	**0**	**7**	**14**	**149**	**171**	**37**	**63**	**219**	**388**	**762**	**1217**

Insgesamt	Anzahl	**Fachlehr-gänge**		**Seminar**		**Fach-EDV**		**Führung Haus**		**EDV Haus**		**Frauen Haus**		**Programm Haus**		**Anzahl Gesamt**	**Tage gesamt**
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamte	134	164	251	3	4	6	17	10	20	37	48	18	30	40	71	278	441
Beschäftigte	431	342	536	8	45			7	14	149	171	37	63	219	388	762	1217
Gesamt	**565**	**506**	**787**	**11**	**49**	**6**	**17**	**17**	**34**	**186**	**219**	**55**	**93**	**259**	**459**	**1040**	**1658**